

Protokoll der 19. Geschäftssitzung

der Sektion Klinische Pharmakologie und Toxikologie (SKPT)
der Schweizerischen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie (SGPT)
Universität Zürich-Irchel, 10. März 2000

Die Sitzung beginnt um 18.10 Uhr mit der Begrüssung durch den Präsidenten Stephan Krähenbühl. Insgesamt sind 15 Mitglieder anwesend. Entschuldigt hat sich: R. Bruppacher, A (?) Scholer, R. Benoit und L. Balant.

Protokoll: Hugo Kupferschmidt, Sekretär.

1. Protokoll der 18. Geschäftsitzung vom 16.4.1999 in Basel

1.1 Das Protokoll wird ohne Änderungsanträge einstimmig und mit Dank an den Verfasser genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

- 2.1 Der **Vorstand** der SKP hat sich im Berichtsjahr zu 5 Sitzungen getroffen. Den Schwerpunkt der Geschäfte bildeten die Revision des Weiterbildungsprogrammes, die Ausarbeitung der Fortbildungsordnung, die Durchführung und Dokumentation der Fortbildungsveranstaltungen und der Aufbau der Website. Es fanden mannigfaltige Kontakte zu FMH, IKS (Pharmakovigilanz) und zur EACPT statt.
- 2.2 Der Präsident stellt in den wichtigsten Zügen das revidierte **Weiterbildungsprogramm** der SKPT vor. Es wird voraussichtlich auf Anfang 2001 in Kraft treten. Ein wichtiger Punkt während der Vorarbeiten stellte die Koordination mit dem Weiterbildungsprogramm der Gesellschaft für Pharmazeutische Medizin dar.
- 2.3 Der Präsident stellt die neue **Fortbildungsordnung** vor, die bereits in Kraft getreten ist und weist darauf hin, dass die anerkannten Fortbildungsveranstaltungen auf der Website der Sektion eingesehen werden können.
- 2.4 Der Präsident berichtet von den Tätigkeiten in den den **Gremien der FMH** (Präsidentenkonferenz, Kommission für Weiter- und Fortbildung (KWFB), Ärztekammer).
- 2.5 Der Präsident teilt mit, dass die "**Grundlagen der Arzneimitteltherapie**" dieses Jahr neu aufgelegt werden und die Arbeiten daran in vollem Gang sind.

- 2.6 Die **Pharmakovigilanz** in der Schweiz wird von den Partnern (IKS, SANZ, Klinische Pharmakologien) neu organisiert. Eine wichtige Neuerung wird die Regionalisierung der Registrierung der Nebenwirkungsmeldungen sein. Die Neuorganisation soll auch die Vernetzung der Partner bringen.
- 2.7 Mit einem **Ausblick in die Zukunft** schliesst der Präsident seinen Bericht und weist noch auf die nächste Generalversammlung hin, die im Rahmen der SGIM-Jahresversammlung im Mai 2001 in Lausanne stattfinden wird. Es wird diskutiert, ob die Generalversammlung der SKP inskünftig immer im Rahmen der SGIM-Jahresversammlungen stattfinden, oder ob wieder alternierend mit der USGEB oder auch mit anderen Fachgesellschaften getagt werden soll.

Das Weiterbildungsprogramm wird in Kraft gesetzt werden; der Facharzttitel wird neu "für Klinische Pharmakologie und Toxikologie" heissen. Das bedeutet, dass der Klinischen Toxikologie in Zukunft mehr Bedeutung zukommen wird. Die Sektion sollte aus diesem Grund ihren Namen entsprechend anpassen (s. Traktandum 7); der Vorstand wird im Laufe des Jahres die dafür notwendige Statutenänderung den Mitgliedern in einer Urabstimmung unterbreiten. Mit anderen Fachgesellschaften sollten bezüglich FB/WB Kontakte gepflegt werden. Das Angebot auf der Website der SKP wird weiter ausgebaut werden. Internationale Kontakt werden verbessert.

3. **Bericht des Präsidenten des Ausbildungskommission der SKP und der Kommission für die Erlangung des Titels "Klin. Pharmakologe SKP".**

- 3.1 Dr. T. Buclin verliest den Bericht des Präsidenten Prof. P. Dayer, der sich entschuldigt hat. Im Berichtsjahr haben die Kandidaten Dr. Markus Blum und Dr. Urs peter Masche die Facharztprüfung abgelegt. Dr.pharm. Raymond Schlienger (Basel) hat den Titel "Klinischer Pharmakologie SKP" erworben.

P. Dayer moniert, dass es Träger des Facharzttitels gibt, die nicht Mitglied der Sektion sind. P. Meier-Abt möchte, dass die Tätigkeit der Ausbildungskommission diskutiert wird. Der Präsident hält dem entgegen, dass der Vorstand das Thema bereits aufgenommen hat.

4. **FMH-Titel (Weiterbildungsprogramm) und FMH-Prüfung**

- 4.1 Der Vorstand, vor allem aber P. Meier-Abt und S. Krähenbühl, haben das Weiterbildungsprogramm revidiert; es ist bei der FMH eingereicht und wird, nachdem es die verschiedenen Instanzen der Standesorganisation durchlaufen hat, voraussichtlich auf Anfang 2001 in Kraft treten. Der Präsident dankt P. Meier-Abt für die grosse Arbeit und hält fest, dass ein Projekt dieser Grössenordnung im Milizsystem fast nicht zu bewältigen ist.

Der Präsident stellt sodann das revidierte Weiterbildungsprogramm den Mitgliedern in seinen wichtigsten Neuerungen vor. In der Diskussion kommt vor allem der Umstand zur Sprache, dass die Biometrie nicht vollständig in die neue WBO aufgenommen wurde. Der Präsident erklärt die Hintergründe. P. Meier-Abt regt an, dass die Facharztprüfung eurokompatibel ausgestaltet werden sollte. Der Präsident versichert, dass mit den entsprechenden europäischen Schwestergesellschaften deswegen Kontakte aufgenommen werden. P. Meier-Abt macht des Weiteren den Vorschlag, die Ausbildungsinhalte als Module auszugestalten; so könnten sie auch im Internet angeboten werden.

5. Fortbildungsordnung

- 5.1 Der Präsident stellt die neue Fortbildungsordnung vor und teilt mit, dass die 25 Titelträger diese in der Urabstimmung im Verhältnis 14:1 angenommen haben.

P. Meier-Abt beklagt sich, dass die Kandidaten von den Prüfungsvorbereitungen immer mehr und immer länger absorbiert würden, was einen signifikanten Teil ihrer Arbeitszeit beanspruche.

6. Pharmakovigilanz in der Schweiz

- 6.1 Der Präsident berichtet über die Arbeiten der entsprechenden Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern der IKS, der Abteilungen für Klinische Pharmakologie, und der SANZ zusammensetzt. Er stellt das geplante Konzept der Pharmakovigilanz in der Schweiz vor und erklärt die Rolle der einzelnen Institutionen inkl. der IKS bzw. des neuen Heilmittelinstituts. Es ist eine Vollvernetzung der beteiligten Institutionen geplant, die durch das Heilmittelinstitut zu finanzieren ist.

Das Heilmittelgesetz ist derzeit bei den eidgenössischen Räten in Beratung. Die anwesenden Vertreter der SANZ, Frau K. Hartmann und Herr Dr. Kuhn, nehmen Stellung zu geplanten Konzept und machen einige präzisierende Bemerkungen zum gemeinsamen Nebenwirkungs-Meldeformular. M. Barbu möchte wissen, ob die SANZ in Zukunft direkt der Industrie melden dürfe, was aber nicht vorgesehen ist. Es dürfe aber nicht vorkommen, dass es bei der Weitermeldung durch das Heilmittelinstitut zu Verzögerungen komme.

7. Statutenänderung: Neuer Name der Sektion

- 7.1 Mit dem neuen Weiterbildungsprogramm, das die klinische Toxikologie stärker gewichtet als früher, und weil der Facharzttitel daher neu "Facharzt für Klinische Pharmakologie und Toxikologie" heisst, sollte auch der Name der Sektion entsprechend angepasst werden. Es stellen sich zwei Fragen: 1) Soll der Name weiterhin mit der Bezeichnung "Sektion" beginnen? und 2) Wie ist die Klinische Toxikologie in den Namen aufzunehmen? Zur Diskussion stehen "Sektion Klinische Pharmakologie und Toxikologie" (das "Klinische" bezieht sich darin auf die Pharmakologie und die Toxikologie) oder "Sektion Klinische Pharmakologie und Klinische Toxikologie". Es ist zu bemerken, dass sich dieses Problem in der französischen Bezeichnung viel eleganter lösen lässt: "Section de Pharmacologie et Toxicologie Clinique".

Es wird der **Beschluss** gefasst, dass die Mutter konsultiert werde, ob Reservationen gegen die Aufnahme des Terminus "Klinische Toxikologie" bestehen, und ob das "Klinische" zweimal genannt werden muss (Durchführung durch P. Meier-Abt). Anschliessend wird die Namensänderung einer Urabstimmung unterworfen.

8. EACPT: Bericht des Delegierten

8.1 T. Buclin, der den offiziellen Vertreter der Schweiz, J. Desmeules, bei der letzten Generalversammlung der EACPT in Jerusalem vertreten hat, erstattet Bericht. Durch eine Statutenänderung wird neu die Anzahl der Delegierte in der Europäischen Gesellschaft durch die Anzahl der Mitglieder in den Heimatländern bestimmt werden; die Schweiz hat aufgrund dieser Bestimmung neu zwei Delegierte. J. Desmeules und P. Meier-Abt sind unsere beiden zukünftigen Delegierten.

9. Internet-Website der SKP

9.1 Die Website der Sektion ist nun online (einstweilen französisch) abrufbar. T. Buclin präsentiert die einzelnen Pages. Er weist darauf hin, dass Beiträge und Kritiken der Mitglieder an der Website höchst willkommen sind. Der Sekretär fragt die Mitglieder, ob Bedenken gegen die Präsentation der Mitgliederliste auf der Website bestehen; dies ist nicht der Fall.

10. Präsentation der Rechnung

10.1 Der Kassier T. Buclin präsentiert die Jahresrechnung.

Ertragsrechnung

Einnahmen	17'974.05
Ausgaben	3'173.53
Einnahmenüberschuss	14'800.52

Bilanz

Aktiven	Postkonto	20'289.12
	Weiterbildungsfonds	28'489.00
	Fonds Kompendium	114'625.00
	TOTAL Aktiven	163'403.12
Passiven	Fonds	143'114.00
	Saldo 31.12.1998	5'488.60
	Einnahmenüberschuss 1999	14'800.52
	TOTAL Passiven	163'403.12

Er verliest die Bericht der beiden Revisoren M.-P. Simonin Gascon und J.-P. Guignard, die die Rechnung geprüft und für korrekt befunden haben, und daher der Mitgliederversammlung zur Genehmigung empfehlen.

Es wird **abgestimmt**: Die Jahresrechnung wird einstimmig ohne Enthaltungen angenommen.

11. Budget 2000 (und Mitgliederbeitrag)

- 11.1 Der Kassier T. Buclin präsentiert das Budget für das kommende Jahr 2000. Es wird ohne Gegenstimmen von der Versammlung angenommen; der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert bei sFr. 40.- pro Jahr.

12. Wahlen: Neumitglieder

- 12.1 Die Herren Dr.med. Urspeter **Masche**, Basel, und Dr.med. Markus **Blum**, Adlikon, haben im Berichtsjahr den Antrag auf Aufnahme als ausserordentliche Mitglieder gestellt. Die Anträge sind vollständig, die Aufnahmekriterien erfüllt. Beide Kollegen werden von der Versammlung mit Akklamation aufgenommen.

13. Mitglieder

- 13.1 Im Berichtsjahr waren zwei Eintritte (s. 12) und zwei Austritte (J.P. Rothen, J.P. Guignard) zu verzeichnen. Die Sektion hat somit per Beginn des Jahres 2000 128 Mitglieder, davon 62 ordentliche. Träger des FMH-Facharztstitels "Klinische Pharmakologie" zählt die Sektion 22; es existieren gemäss FMH-Statistik zusätzlich drei Titelträger, die nicht Mitglieder der Sektion sind, und die vom Sekretär zum Beitritt eingeladen werden sollen.

14. Die Generalversammlung in der Zukunft

- 14.1 Der Präsident legt der Versammlung das Problem dar, in welchem Rahmen in Zukunft die Generalversammlung der Sektion Klinische Pharmakologie und Toxikologie abgehalten werden soll. Es wird diskutiert, ob die Generalversammlung der SKP inskünftig immer im Rahmen der SGIM-Jahresversammlungen stattfinden, oder ob wieder alternierend mit der USGEB oder auch mit anderen Fachgesellschaften (Pädiatrie, Anästhesiologie) getagt werden soll. Dem wird entgegengehalten, dass mehr Mitglieder Internisten sind als Pädiater oder Anästhesisten. P. Meier-Abt gibt zu bedenken, dass die Sektion die Brückenfunktion zwischen den Grundlagenforschern und den Klinikern besser wahrnehmen muss, was für ein Zusammengehen mit der USGEB spricht.

15. Wahlen: Vorstand

- 15.1 Frau Dr. Margaretha Bindschedler, die vor einem Jahr das Sekretariat geführt hat, tritt aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand zurück.

Die übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder S. Krähenbühl (Präsident), J. Desmeules, T. Buclin (Kassier), H. Kupferschmidt (Sekretär) und P. Meier-Abt stellen sich wieder zur Verfügung. Sie werden gesamthaft ohne Gegenstimmen bestätigt.

Frau Dr.med. Mirela Barbu, Mitglied seit 1981, Titelträgerin Pharmazeutische Medizin, arbeitet bei Eli Lilly in Genf, stellt sich als Beisitzerin im Vorstand zur Verfügung. Sie ersetzt damit M. Bindschedler als Vertreterin der Industrie im Vorstand. Frau Barbu wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

16. Varia und Mitteilungen

16.1 Das Wort wird nicht gewünscht.

Ende der Sitzung: 18.25 Uhr

H. Kupferschmidt
Mittwoch 8.11.00, 10:00